

Klinik / Praxis:

Patientendaten:

Der Eingriff ist vorgesehen am (Datum):

- linkes Knie
 rechtes Knie

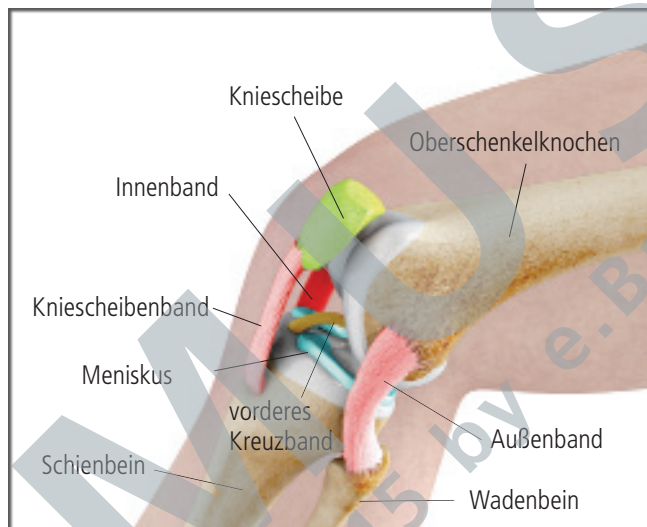
Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

Sie haben Schmerzen und Bewegungsstörungen am Kniegelenk. Bisherige nichtoperative Therapiemaßnahmen haben keine genügende Linderung gebracht. Ihr Arzt hat Ihnen daher ein operatives Verfahren zur Beeinflussung Ihrer Beschwerden vorgeschlagen.

Diese Informationen dienen zu Ihrer Vorbereitung für das Aufklärungsgespräch mit der Ärztin/dem Arzt (im Weiteren Arzt). Im Gespräch wird Ihnen Ihr Arzt die Vor- und Nachteile der geplanten Operation gegenüber Alternativmethoden erläutern und Sie über Ihre Risiken aufklären. Er wird Ihre Fragen beantworten, um Ängste und Besorgnisse abzubauen. Anschließend können Sie Ihre Einwilligung in den Ihnen vorgeschlagenen Eingriff erteilen. Nach dem Gespräch erhalten Sie eine Kopie des ausgefüllten und unterzeichneten Bogens.

URSACHEN DER ERKRANKUNG

Probleme am Kniegelenk können sehr vielfältig sein: Gelenkverschleiß (Arthrose), Narbenbildung z. B. nach Verletzungen, Knorpelschäden, Lösen von Knorpel- und Knochenteilen, freie Gelenkkörper, Bänderschwäche oder Entzündungen.



- Eingriff im Bereich des Knochens (z. B. Refixation von gelösten Knochenteilen, Glättung von Knochenspornen, Gelenkversteifung)
 Eingriff im Bereich der Kniescheibe (z. B. Glättung von Knochenspornen, Entfernung eines Schleimbeutels)

Sonstige Maßnahmen: _____
 Mögliche Zusatzmaßnahmen zur besseren Übersicht in das Gelenk während der Operation:

- Vorübergehendes Lösen des Bandapparates mit anschließender Verschraubung
 Sonstiges Verfahren: _____

Die Behandlung erfolgt in regionaler Betäubung oder in Narkose, über welche Sie gesondert aufgeklärt werden.

Bei dem Eingriff wird, wenn möglich, eine Blutleere angelegt. Hierzu wird das Bein umwickelt und die weitere Blutzufuhr mittels einer aufgepumpten Blutdruckmanschette unterbunden. Dadurch werden ein geringer Blutverlust und eine bessere Operationsicht gewährleistet.

Bei der Operation wird das Kniegelenk üblicherweise von vorne eröffnet. Dadurch kann das Gelenk komplett dargestellt werden. Zur Behandlung der zu Grunde liegenden Erkrankung werden auch Spezialinstrumente eingesetzt. Zuletzt wird meistens vor Verschluss des Hautschnittes noch ein kleiner Schlauch (Drainage) zur Ableitung von Blut und Flüssigkeit eingesetzt.

Bei einer Knorpelanbohrung kann der Einsatz einer intraoperativen Röntgendurchleuchtung notwendig werden. Bei einer evtl. Gelenkversteifung werden Metallteile (Schrauben, Platten, äußere Spanner) eingesetzt.

ABLAUF DER OPERATION

Entsprechend der zugrunde liegenden Ursache der Beschwerden kommen verschiedene Operationsverfahren in Frage. Die einzelnen Operationsverfahren, auch in Kombination, sind in der Folge aufgeführt, Ihr Arzt markiert die für Sie vorgesehene Maßnahme:

- Eingriff im Bereich der Gelenkkapsel (z. B. Kapselraffung, Kapsellösung)
 Eingriff im Bereich der Gelenkschleimhaut (z. B. Entfernung einer entzündlichen Schleimhaut)
 Eingriff im Bereich der Bänder (z. B. Naht oder Ersatz)
 Eingriff im Bereich des Knorpels (z. B. Knorpelanbohrung, Knorpelersatz)

MÖGLICHE ERWEITERUNGSMASSNAHMEN

Gelegentlich stellt sich erst während der Operation heraus, dass die geplante Operationstechnik geändert oder erweitert werden muss. Um einen erneuten Eingriff zu einem späteren Zeitpunkt zu vermeiden, können Sie Ihre Einwilligung in diese Änderungen oder Erweiterungen schon jetzt erteilen.